

## DIE TOP-DIENSTLEISTER



Schmalke

**1 CEM KINAY**  
*Gulet Touristik*

Vor sechs Jahren war er noch Arzt am Wiener Allgemeinen Krankenhaus. Heute ist der Türke Cem Kinay mit seiner Firma Gulet Touristik Marktführer in der Charterbranche. Das Unternehmen hat just in der Phase, als Itas-Chef Varvaressos zur Bauchlandung ansetzte, einen Höhenflug geschafft. Im heurigen Jahr sind etwa 200.000 Österreicher von Gulet in den Urlaub geschickt worden, wobei sie sich zwischen der Türkei, Griechenland, der Karibik und Österreich zu entscheiden hatten. Gulet dürfte 1996 2,3 Milliarden Schilling umsetzen – im Jahr 2000 soll der Umsatz laut Kinay bereits fünf Milliarden betragen.

## DIE TOP-EXPORTEURE



Stuhlhofer

**1 HELMUT LIST**  
*AVL-List, Graz*

Die vom kürzlich verstorbenen Hans List gegründete Grazer Firma erzielt 3,2 Milliarden Umsatz, gehört eindeutig zu den innovativsten Betrieben Österreichs und findet in aller Welt große Anerkennung. Die massive Eigenforschung bei AVL und der bei Großkonzernen der Automobilbranche zunehmende Trend zum Outsourcing haben gerade im vergangenen Jahr für hohe Wachstumsraten gesorgt. Professor Helmut List, der Sohn des Gründers, ist im Bereich Motorenentwicklung und Medizintechnik längst zu einer internationalen Kapazität geworden. Jetzt baut er gerade einen sparsamen 2-Liter-Motor für den chinesischen Markt.

## DIE TOP-SANIERER



Nob

**1 HERBERT W. LIAUNIG**  
*Auricon*

Er hat – so ähnlich und zur selben Zeit wie sein einstiger Weggefährte Josef Taus – versucht, aus dem Nichts einen Industriekonzern aufzubauen. Heute zählen im wesentlichen vier Betriebe zu seiner Auricon-Gruppe: die Austria Email AG, Binder + Co, die Jenbacher Werke AG und der Maschinen- und Anlagenbauer Wagner-Biró. Als Aufsichtsratsvorsitzender sorgt er tatkräftig dafür, daß die einstigen Sorgenkinder keine Mucken machen. Während Taus harte Zeiten durchmachen und mehrmals Mißerfolge hinnehmen mußte, hat sich Liaunig als Österreichs bester Sanierer entpuppt. Und plant bereits weitere Coups.

**2 RUDOLF GRUBER**  
*EVN, Maria Enzersdorf*

Der langgediente Generaldirektor hat sich

**2 JÜRG ZUMTOBEL**  
*Zumtobel Licht, Dornbirn*

Das Vorarlberger Paradeunternehmen ist eine Leuchte am Weltmarkt: Es hält der-

**2 ERHARD F. GROSSNIGG**  
*Grossnigg Finanzberatung und Treuhandgesellschaft*

Seit gut zehn Jahren ein Troubleshooter



Reinmann

Der langgediente Generaldirektor hat sich zur grauen Eminenz unter den heimischen Stromversorgern gemausert: Seine enorme Erfahrung auf der einen Seite und eine „Kriegskasse“ von mehreren Milliarden Schilling auf der anderen machen ihn zum Top-Player im Energie-Geschäft.



Verkehrsbüro

### 3 REINHARD GALLER

*Österr. Verkehrsbüro*

Er hat einst ein verstaubtes Staatsunternehmen übernommen und daraus relativ rasant einen modernen Reise-Riesen gemacht. Galler ist ein ausgekochter Tourismus-Profi und obendrein ein unerschütterlicher Optimist: „Österreich ist immer noch Tourismus-Weltmeister.“

**4 FRIEDRICH STICKLER.** Die Österreichischen Lotterien entpuppen sich als Glückstreffer: Sie bewegten im Vorjahr schon 15 Milliarden Schilling – fast so viel wie die Austria Tabak, bereits deutlich mehr als die Casinos Austria. Stickler steuert auf eine Traumkarriere à la Leo Wallner zu.

**5 LEO WALLNER.** Der Langzeit-General der Casinos Austria steht für Glücksspiel in jeder Form – und er steht gut da. In einer in anderen Ländern ziemlich anrüchigen Branche hat sich der kreative Moneymaker das seriöse Image eines Kardinals bewahren können. Auch im Ausland ist er erfolgreich.

**6 KARL SKYBA.** Boß eines allzeit präsenten, doch recht geheimnisvollen Wiener Firmenkonglomerats: Die Wiener Stadtwerke, deren Aktionsradius von Strom bis Bestattung reicht, halten zur Zeit bei 20,8 Mrd. S Umsatz und sind – für einen Gemeindebetrieb überraschend – nicht einmal defizitär.

**7 HANS WEIGL.** Der Veranstalter TUI Austria, der neuerdings um Anteile am österreichischen Reisemarkt miträngelt, schaffte gleich im ersten Geschäftsjahr rund 750 Umsatzmillionen. Weigl konnte in diesem Zeitraum 70.000 Buchungen verzeichnen und ist überzeugt, auf Expansionskurs zu bleiben.

**8 JOSEF SINDELKA.** Der oberste Postler des Landes tut alles, um zu beweisen, daß der heimische Monopolbetrieb nicht unbedingt nur ein verstaubtes Staatsunternehmen sein muß. Keine Frage, daß er Boß der neuen Post & Telekom Austria AG wurde, die privatisiert werden soll. Die Frage ist: wann?

**9 ATTILA DOGODAN.** Der Chef von Do & Co legt beim Ausbau seines Gastro-Unternehmens ein Tempo vor, daß einem schwindlig werden könnte. Der Catering-Profi der Lauda Air und mehrfache Restaurant-Betreiber dehnt seine Firma nun auf Salzburg aus.

**10 HEINZ REITBAUER.** Mit seinem Wiener Top-Restaurant „Steirerck“ liegt er seit Jahren unangefochten an der Spitze der heimischen Gastronomie. Als Kontrast-Programm zu seinem Luxus-Tempel stampfte Reitbauer unlängst ein uriges Wirtshaus in der Steiermark aus dem Boden.



Schmolke

eine Leuchte aus dem Weltmarkt: Es hält derzeit bei einem Exportanteil von 78 Prozent und will z. B. seinen Marktanteil am 50 Milliarden Schilling schweren europäischen Markt für Gebäudebeleuchtung von 8 auf 10 Prozent ausbauen.



AMS

### 3 HORST GEBERT

*Austria Mikro Systeme, Unterpremstätten*

Das börsennotierte Unternehmen, das sich bis Mitte 1993 in staatlichem Besitz befand, ist auf die Produktion mikroelektronischer Produkte, insbesondere integrierter Schaltkreise spezialisiert. Diese finden fast ausschließlich im Ausland Abnehmer. Gebert hält derzeit bei 1,7 Mrd. Umsatz.

**4. EMIL ALEXANDER KAHANE.** Mit einer Exportquote von nahezu 95 Prozent kann die Jungbunzlauer GmbH, die sich mit der Herstellung von Zitronensäure befaßt, aufwarten. Das seit 1967 im Familienbesitz befindliche Kahane-Unternehmen setzte zuletzt rund zwei Milliarden Schilling um.

**5 HERBERT und GERHARD BLUM.** Der Vorarlberger Familienbetrieb, der in vier Werken Beschläge aller Art produziert, schafft eine Exportquote von 92 Prozent. Die in elf Ländern mit Vertriebsbüros präsenten Blum-Gruppe, die insgesamt 2100 Mitarbeiter beschäftigt, setzt 3,4 Mrd. S um.

**6 GERNOT LANGES-SWAROWSKI.** Mit seinen Glastierchen hat sich der Tiroler Swarovski-Konzern weltweit einen Namen gemacht. Trotz des seinerzeitigen Debakels mit der US-Schmuckhandelskette hat sich Gernot Langes als Oberrepräsentant der weitverzweigten Dynastie bewahren können.

**7 OLE TERLAND.** Der Exportanteil der Papierfabrik SCA-Laakirchen, die rund 300.000 Tonnen Naturtiefdruck- und Offsetpapier erzeugt, erhöhte sich in jüngster Zeit auf 95 Prozent. Besonders wichtig ist für den Generaldirektor des in schwedischem Besitz befindlichen Unternehmens die BRD.

**8 JOSEF THEURER.** Die diversen Bahnbaumaschinen von Plasser & Theurer, etwa die sogenannten Gleisstopfmaschinen, sind seit Jahren ein weltweiter Exporthit. Sie werden zu 98 Prozent im Ausland verkauft. Gesamtumsatz: mehr als vier Milliarden Schilling.

**9 GERHARD KLAMBAUER.** Als Geschäftsführer der steirischen Wollsdorf Leder Schmidt GmbH hält er einen Weltmarktanteil von 60 Prozent. Das 350-Mann-Unternehmen produziert überwiegend Lederlenkräder und erzielt einen Umsatz von 680 Millionen Schilling.

**10 MICHAEL FRIED.** Der Holzgroßhändler aus Gmunden ist wahrlich zu beneiden: Er schafft mit lediglich 15 Mitarbeitern rund 900 Millionen Umsatz. 98 Prozent davon erzielt das Unternehmen, das schon einmal in einen Ausgleich getorkelt war, auf Auslandsmärkten.



Wally Geier

par gutem Namen ein Probieren vorzuziehen, hat z. B. bei Funder, Pöls, Kneissl-Dachstein, Raichle und Schneiders Taschen gekonnt aufgeräumt. In jüngster Zeit scheint er sich als Vorstandsvorsitzender von Economos jedoch ein wenig schwer zu tun.



Tanzer

### 3 NORBERT ZIMMERMANN

*Berndorf AG, Berndorf*

Vor rund zehn Jahren hat er die brustschwache Besteckfabrik Berndorf als Manager übernommen, im Juni 1988 war er zusammen mit neun Kollegen ihr neuer Eigentümer. Heute ist das einstige Sorgenkind der Staatsindustrie ein exzellent geführter und profitabler Betrieb.

**4 HANNES ANDROSCH.** Der Ex-Finanzminister hat als Aufsichtsratschef im Teamwork mit den beiden Vorständen Helmut Zoidl und Willibald Dörflinger den von dem Trio 1994 übernommenen, ehemals verstaatlichten Leiterplattenhersteller AT&S in Loeben/Hinterberg im Blitztempo saniert.

**5 JOSEF TAUS.** Der einstige Bank-General, ÖVP-Obmann und Industriemanager verspürt nunmehr als Chef eines Mini-Konzerns wieder Rückenwind: Die harten Jahre und bitteren Enttäuschungen, etwa rund um KTM, sind vorbei – Taus hat seine beiden Holdings fusioniert und will Gas geben.

**6 KLAUS HAMMERER.** Hat die schwer defizitäre Austria Metall AG (AMAG) 1993 als Troubleshooter übernommen und prompt in die schwarzen Zahlen geführt. Jetzt will er das Unternehmen gemeinsam mit der Turnauer-Gruppe privatisieren – allerdings nur voll entschuldet.

**7 STEFAN PIERER.** Er gehört zu einer „Viererbände“ namens Cross Holding, für die es nichts Schöneres zu geben scheint, als kranke Firmen gesundzupflegen. Im Moment ist gerade die Motorrad-Sparte von KTM dran, an der der einstige Großmeister Josef Taus gescheitert ist. Der Börsengang ist in Sicht.

**8 WALTER J. ENGELHARDT.** Er hat die knifflige Aufgabe, die maroden steirischen Naintsch Mineralwerke aus der Breidouille zu führen, in zwei Jahren souverän bewältigt. Das mehrheitlich in französischem Besitz befindliche Unternehmen produziert jährlich 160.000 Tonnen Talk.

**9 HANS-JÜRGEN MIKO.** Die Firma Eternit der Familie Hatschek war in einer relativ prekären Situation – die ideale Ausgangsposition für einen Sanierer. Hans-Jürgen Miko hat den Turnaround im Blitztempo geschafft und stieg damit automatisch in die Gilde der erfolgreichen Krisenmanager auf.

**10 HERMANN GRUBER.** Der frühere Bier-Manager, ein Mann mit großer Durchschlagskraft, hat bei der börsennotierten NÖMAG ein schwieriges Amt angetreten – aber es läuft recht gut: Im ersten Halbjahr '96 hat die Milchfirma leicht positiv abgeschlossen.